

Ich bin der Dünfteler Schreier

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **14 (1888)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Düstler Schreiber
Und frage mich Tag und Nacht,
Was hat uns dieses betrübte,
Das Regenwetter gebracht?

Man ist doch so sanft und moralisch,
Schafft nur für des Volkes Wohl,
Läßt Steuern und Zölle es tragen,
Daß heiß ihm im Kamisol.

Der Himmel, er will uns nur sagen:
Ihr Menschen macht's Euch zur Pflicht,
Habt ihr zur Genüge Wasser,
Trinkt Weine und Schnäpse nicht!



Briefkasten.

(Zum Unterschiede vom regelmäßigen Briefkasten werden hier gewissen Fragen von großer Tragweite, sei es in sittlicher, politischer, wirtschaftlicher oder sonstiger dufziger Beziehung erledigt, wie sich die Lit. Leser überzeugen werden.)

Fr. Adelgunde Himmelreich. Sie wünschen zu wissen, weshalb die Friedensliga und die Freundinnen der Sittlichkeit immer grade in der heißesten Jahreszeit sitzen. — Ja, mein Gott, sollen sie denn zu Fastnacht tagen? So hat man immer die Entschuldigung für sie: Na, aber auch bei die Hitze!

Hr. Knickstiefel. Ob wirklich der Apsel der Bedürfnislosigkeit, Gutzzeit, eine nachahmungswürdige Persönlichkeit sei? Der Mann sitzt in der Wolle und ist stets weit vom Feuer (er ist nur Ungekochtes); für Manche ließe sich die Sache überlegen, wenn er nicht Holzhändler und Spinner ist.

Hr. Frau Pumpmilch. Sie fordern eine energische Anfrage an die Behörden der übrigen Aufsehgemeinden von Zürich, ob es ihnen vielleicht an Kindern fehlt, daß sie den Riesbählern immer die Zungenbaste überlassen. — Sehr gern, aber wenn Ja... was dann? Energrische Anfragen helfen da doch Nichts! Wissen Sie ein Mittel?

Backfisch in Zitterhausen. Liebes Kind, ein Rath, welches Fest Sie mit dem größten Nutzen in nächster Zeit besuchen sollen, ist äußerst schwierig, zumal

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit seinen w. Bekannten und Gönnern, sowie einem weitem Tit. Publikum anzuzeigen, dass er seine Glashandlung vom Rennweg an die

19, Fraumünsterstrasse 19,
vis-à-vis dem Stadthause

verlegt hat und empfiehlt sich hiermit in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln auf's Angelegentlichste, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

**E. Mantel, Sohn, Glashandlung,
Zürich.**

(H 2741 Z) (130)

Vélocipède-Fabrik Winterthur.

Filiale Gebrüder Goldschmidt in Neumarkt. Erste und grösste Fabrik des Kontinents. Bicycles, Bicycleettes, Tricycles jeder Gattung und Grösse. Reparaturwerkstätte für alle Sorten Maschinen. Ersatztheile, Rohtheile, Zubehörden.

(H2070Z) (96-8)

Der Generalvertreter für die Schweiz:
H. Leutenegger.

Lincrusta-Walton, Patent-Relief-Tapeten.

Auf 18 Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen prämiirt.

**Beste, eleganteste und dauerhafteste
Wandbekleidung,**

eingeführt bei der Kaiserl. Marine und
den königl. Eisenbahn-Direktionen.

Der beste Ersatz für Holz-Sockel,
Möbel- und Rahmen-Verzierungen.

Fred^k Walton

Fabrik in Hannover.

Hauptbureau: Karolinenstrasse.

Vorräthig in allen grösseren
Tapetenhandlungen.

(Ma 804/3 A B) (66-6) Durch verbesserte Fabrik-Einrichtungen
im Preis ermässigt.

Broschüre, neue Preisliste und Muster auf Verlangen gratis und franko.



Es vergahen uns über Ihre Intentionen zu unterrichten. Wünschen Sie sich schlechthin tendenzlos zu amüsiren, so wollen wir Ihnen eine Liste der Lage ohne Feft mittheilen, was uns ja nicht lange aufhält. Suchen Sie — immer noch tendenzlos — das ewig Männliche, so gehen Sie nach Luzern. Aber nichts weiter! Der Turner will angebetet sein; er selbst betet weder an, noch sonst. Ist es Ihnen um Nervenschwäche und Lyrik zu thun, so offeriren wir eine Sängersfestsche. Suchen Sie einen Mann, so rathen wir zu einem Schützenfest. Da vergißt sich Einer am Leichtesten, weil er am aufgeregtsten ist und weiß, wie viel es auf den Zufall ankommt, um Glück zu haben.

Hr. v. Schlaberwitz. Ihre Bankfettkarte für das Abschiedessen bei Puttkamern liegt zur Abholung bereit. Wir haben keine Verwendung dafür. So nah uns der Verlust von Kollege Puttkamer für unser Blatt geht, so fest sind wir überzeugt, daß sein Nachfolger in dieser Hinsicht wenig zu wünschen übrig lassen wird.

Kunstfreund Tünklisucher in Rumlikon. Ja, warum sollte ihr Heimatsort nicht konkurriren für das Nationalmuseum? Es sind schon ganz andere Leute zum Konkurs gekommen, ohne recht zu wissen, weshalb.

A.: „Sehen Sie doch die vielen Späzen, welche vor der Börse so ängstlich hin- und herflattern.“

B.: „Wissen Sie denn nicht, daß die Getreidepreise gestiegen sind?“

Major (zu dem neu engagirten, sehr jungen Stubenmädchen): „Nun, halten Sie sich nur recht brav, dann können Sie nach wenigen Jahren zur *Amme* avanciren.“

Freundin: „Also Du bist mit Deinem Gatten einig, Ihr wollt Euch scheiden lassen?“

Junge Frau: „Natürlich sind wir einig — wie in allen Fragen, welche die Wirthschaft betreffen.“

(Herr Knicker rasirt sich selbst, jedoch nicht, ohne sich mehrere Schnittmunden beizubringen, aus denen das Blut rinnt.)

Freund (eintretend): „Aber, Mensch, wie siehst Du aus?“

Knicker: „Ach, laß' nur, das schadet Nichts, ich rasire mich ja nur zum Vergnügen.“

Bürgliterrasse Enge.

Zürich's schönster Aussichtspunkt.

Grosser Saal — kleinere Gesellschaftszimmer — grösste Gartenwirthschaft.

Reale Weine — feines Flaschenbier.

(136-8)

Thee, Kaffee und Chokolade.

Restaurant (nicht Hôtel) Uto-Kulm.

Jeden Mittag 12¹/₂ Uhr *Table d'hôte* à Fr. 3.— mit Wein im kleinen Saale eine Treppe hoch. (Abfahrt Zürich 11 Uhr, retour 2.30.) **Restauration à la carte** (reduzirte Preise) und *Diners à part* von Fr. 2.50 an aufwärts ohne Wein zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Küche und Keller. Ausgezeichneten Kaffee. Anerkannt vorzügliches Flaschenbier.

Hochachtungsvoll ergebenst

(127-10)

Habisreutinger-Moser (Bierhalle Habis).

Trockenbeerwein,

beste Qualität, gesundes und billiges Getränk, offerire à Fr. 22 per Hektoliter gegen Baar. (103-7)

Bei Abnahme von weniger als 600 Litern sind Fässer franko einzusenden.

Charles Goldschön,

Industriequartier, Zürich.

Trunksucht.

Dass durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

Frau Furrer, Wasen, Kt. Bern.

F. Schneberger, Biel.

F. Dom. Walther, Courchapois

G. Krähenbühl, Weid bei

Schönenwerd

Frd. Tschanz, Röthenbach, Bern.

Frau Simmendingen, Lehrer's,

Risingen.

Garantie. Halbe Kosten nach

Heilung. Zeugnisse, Prospekt,

Fragebogen gratis! 18-52

Adresse: Heilanstalt für Trunksucht, Glarus.

Es gibt keine

preiswürdigere Cigarre als unsere

Bremer Zamora

in Kistchen von (113-6)

100 Stück Fr. 3.50 Cts.

franko gegen Nachnahme.

Cigarren-Versandgeschäft

Kann & Cie., Rathhausquai 18.

Zürich.

Gratis u. franko erhält man durch die Buchhandlung von

J. Wirz i. Grüningen die Broschüre:

Die **Unterleibsbrüche**

und ihre Heilung

ein Rathgeber für Bruchleidende.